

Das Moratorium und seine Wirkungen.

Der Wiener Kreditorenverein hatte für gestern abends in den Saal des Börsenichtsgerichtes eine Vollversammlung einberufen, in der die Vertreter der Kaufmannschaft ihre Meinungen über die Wirkung des Moratoriums vorbringen sollten. Unter anderen waren erschienen: von der Handels- und Gewerbezimmer Prof. Dr. Wrobel, vom Gremium der Wiener Kaufmannschaft Sekretär Dr. Weiß, vom Niederösterreichischen Gewerbeverein Dr. Ullmann, vom Kaufmännischen Verein Vorstandsmitglied Julius Monjchein, vom Verein der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen Herr Lemberger, vom Verband der Edelmetall- und Uhrenbranche Vizepräsident Stein, vom Zentralverein der Handelsagenten Gremialrat Ratz, vom Verein Reisender Kaufleute Präsident Faiß, Rat Artur Lemberger und Vizepräsident Epstein. Der Vorsitzende Präsident Pollak betonte, daß der Erlass eines Moratoriums eine unbedingte Notwendigkeit gewesen sei und man jetzt Vorkehrungen treffen müsse, um die durch das Moratorium bereits entstandenen Schäden wieder wettzumachen. Man müsse sich dabei an das Beispiel des Deutschen Reiches halten und die Errichtung von Kriegsdarlehenskassen ins Auge fassen. Sodann hielt der Rechtsanwalt des Kreditorenvereins Dr. Schalek ein eingehendes Referat über das Moratorium und seine Wirkungen auf die Kaufmannschaft. Zu den Maßregeln, die geeignet wären, schon jetzt die Forderungen der Gläubiger so weit als möglich zu schützen, rechnet der Referent die Überwachung der Schulden durch Einleitung eines besonders intensiven Informationsdienstes. Bei der sicher zu erwartenden großen Zahl von Insolvenzen wird sich die Unzulänglichkeit unserer Konkursordnung besonders fühlbar machen, und es wäre Pflicht des Justizministeriums, durch eine § 14 - Verordnung rechtzeitig die reformierte Konkursordnung und den Vorkonkurs zu promulgieren. Präsident Faiß, Rat Lemberger glaubt, daß das Moratorium seinen Zweck dadurch versieht habe, daß es um jeden Preis gilt, anstatt daß es nur für jene Kaufleute statuiert worden wäre, die infolge des Krieges zahlungsunfähig geworden sind. Es gebe eine Reihe von Branchen, die die Bestimmungen des Moratoriums missbrauchen, indem sie wohl Zahlungen einheben, aber keine solche leisten. Für eine Reihe von Branchen sei das Moratorium unerlässlich gewesen, doch wäre es zweckmäßig, daß analog den deutschen Bestimmungen jeder einzelne Fall vom Richter oder von einem wirtschaftlichen Ausschuß auf seine Würdigkeit geprüft werde. Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß das Moratorium große Vorteile bringt, so ist doch die Möglichkeit vorhanden, daß die Kaufmannschaft zu der süßen Gewohnheit des Nichtzahlens verleitet werden wird. Das müsse hingehalten werden. Hierauf erstattete der Direktorstellvertreter des Kreditorenvereins Dr. Josef Stagel einen Bericht über die gegenwärtige Tätigkeit des Vereins, der hauptsächlich sein Augenmerk auf einen wohlorganisierten Nebenwachungsdienst richtete. An der darauffolgenden Diskussion beteiligten sich die Herren Vorstand Poppo, Vorstand Aohn sowie der Vizepräsident des Vereins Reisender Kaufleute Epstein. Zum Schlus berichtete Präsident Pollak über die Vorschläge, die ein Permanenzkomitee der Handelskämmer über die Wirksamkeit des Moratoriums erstattet hat.